

viel Land hier übrig und lange nicht so weit von der Eisenbahn als wie bei Leopold oder Dead Moose Lake. Bei dem Lande hier ist auch meistens etwas Busch, also sehr günstig für Brenn- und Bauholz. Also macht sich auf, die ihr noch kein Land habt, damit ihr welches bekommt, ehe es zu spät wird und von Andersgläubigen aufgenommen ist. Kommt nach Engelsfeld!

Mit freundlichem Gruß I. S.

**Escapes aus Rosthern**

Der heutige Zug brachte eine Menge neuer Einwanderer von unserer Kolonie. Es befanden sich darunter Herr Math. Stamm aus Elvaston, Ohio, die Familie von Herrn Hermann Koenig aus Syber, Neb., Herr Rodlage aus Birch Lake, Minn., Herr Adam Buz aus Adams Massachusetts mit vier erwachsenen Söhnen, Schmiegger Sohn und Neffe, im ganzen 13 Familienmitglieder usw.

Mai 13.

Gestern am Feste Christi-Himmelfahrt hatten wir sehr schönes Wetter. Die Sonne schien hell und klar von blauen Himmelsgebölde hernieder. Die vorgestern angekommenen neuen Ansiedler spazierten meistens einige Meilen hinaus aufs Land um sich den Saatenstand anzusehen.

Das hiesige Occidental Hotel (Besitzer Herr Geo. Thomson) ging heute durch Kauf an Herrn Love aus Du-Appelle, Illa., über. Die Kaufsumme beträgt 21,000 Dollars.

Heute ist es trübe und regnerisch. Ein warmer Luftzug kommt aus Südosten. wärmen Regen können wir sehr gut gebrauchen und ist der gefürchtete Frucht dienlich.

Mai 14.

Die Nacht hindurch und heute Morgen hat der warme Regen angehalten, und kann man fast das Gras wachsen sehen. Wir haben bis jetzt das fruchtbarste Frühlingswetter gehabt, was ein Farmer sich nur wünschen kann. Alle Aussichten deuten auf eine große vorzügliche Ernte. Heute Mittag kam die Sonne wieder durch das Gewölk zum Vorschein.

Heute kamen wieder zahlreiche deutsche Katholiken an, um sich in unserer Ansiedlung eine Heimat zu gründen. So die Herren Henry Doepfer, Josef und Theodor Moeller aus St. Cloud, Minn., Herr Peter Beyland aus Empire, Minn., Hr. Stefan Schmitz aus Cold-Spring, Minn., Herr Peter Schwarz aus Wisconsin und Herr Jos. Pechtl aus Oshkosh, Wis. Auch Herr Nic. Daleiden und Herr Frey, welche den Winter in ihrer alten Heimat verbrachten, sind wieder hier, um ihre Heimstätte zu verbessern.

Mai 16.

Gestern und heute hat es wieder schön geteget. Die Wege sind jetzt ziemlich unpassabel, jedoch für das Getreide war der Regen nützlich. Viele Ansiedler aus der St. Peters Kolonie haben 60-80 Acker Weizen gesät und ist grün. Nach dem Saatenstand verspricht er eine vorzügliche Ernte. Auch Hafer ist schon ziemlich viel gesät und wird im kommenden Sommer wohl kein Futtermangel in der Kolonie vorhanden sein. E. S.

Mai 19.

Heute waren mal wieder sehr viele Farmer aus der St. Peters-Kolonie in der Stadt, so die Herren Remberg, Rehr, Wolf, Weiß usw. Auch der Herr Herr B. Meinrad O. S. B. war heute hier und kaufte sich ein paar gute Pferde.

Unter den heute neu angekommenen Ansiedlern für unsere Kolonie befanden sich die Herren Aug. Simon und Anthony Droste aus Westphalia, Mich. Beiden gefällt es hier so weit ganz gut. Nur die arbeitsame Reise hat ihnen einiges Unbehagen eingebracht. Sie sind jedoch gesund und munter und bestellten auch für ihre noch im Westphalia wohnenden Frauen den St. Peter's - Vote.

Das Wetter der letzten Tage war wieder außerordentlich schön und warm und fangen die Bäume jetzt auch überall an, grün zu werden.

**Kirchweih in Rosthern.**

Die Stadt Rosthern hatte die Ehre, vom 5. bis zum 9. Mai den hochw. Herrn Bischof Marc Pascal, O. M. S., in ihren Mauern zu beherbergen. Die Katholiken Rostherns hatten am Sonntag den 8. Mai einen großen Festtag, denn die neu erbaute katholische Kirche wurde an dem Tage vom hochw. Herrn Bischof eingeweiht. Die Katholiken Rostherns hatten sich alle vollzählig eingefunden, und auch diejenigen, welche an dem Festtage gerade aus der Ansiedlung in Rosthern waren. Aber nicht nur die Katholiken waren vertreten, sondern auch eine große Anzahl Andersgläubige. Die neue Kirche, welche 24 bei 52 Fuß ist, konnte die Leute nicht alle fassen. Um 10 Uhr morgens begann der eigentliche Festtag. Der hochw. Herr Bischof kam in Begleitung der hochw. Geistlichkeit zur Kirche. Alle Häupter der Anwesenden entblühten sich in Ehrfurcht bei seiner Annäherung. Hochdieselbe grüßte alle beim Vorübergehen. Nachdem der Oberhirt in die Kirche eingetreten war, um seinen Ornat anzulegen, erhielt er gleich darauf wieder, um die Einweihung der Kirche vorzunehmen. Beim Eingange der Kirche verlas Herr Baron de Vestal eine kurze Ansprache, in welcher er ausdrückte, daß die Einwohner der Stadt Rosthern es sich zur Ehre rechnen, der hochw. Herrn Bischof in ihren Mauern beherbergen zu dürfen. Der hochw. Herr Bischof antwortete herzlich und sagte, daß er vor 30 Jahren durch diese Gegend als Missionär gekommen sei, um den Indianern das Evangelium zu predigen. Bei seinem Durchzuge hier hätte er niemals gedacht, daß hier, wo seinerzeit die Büffel und anderen wilden Tiere ihre Lammställe hatten, heute eine Stadt mit 1000 Einwohnern zu finden wäre. Und sicherlich sei es ihm nicht in den Sinn gekommen, daß er durch die göttliche Vorsehung dazu auserkoren werde, am heutigen Tage eine Kirchweih hier vorzunehmen, an der Stelle, wo vor 30 Jahren noch alles öde und wild war. Auch bemerkte er, daß der liebe Gott an dem Tage wohl ebenso so schönes, herrliches Wetter geschickt habe, um zu bezeugen, wie wohlgefallig ihm das neuerrichtete Gotteshaus sei. Nach der Ansprache folgte die Einweihung der Kirche. Nach dem vollzogenen Weihwasserströmen die Gläubigen in die Kirche hinein, um sich einen Platz zu sichern. Allein das geräumige Gotteshaus erwies sich zu klein, um alle zu fassen. Viele mußten sich begnügen, draußen zu stehen, und mehrere gingen wieder von dannen, weil sie keinen Zutritt fanden. Auf die Einweihung folgte ein Pontificalamt, geleitet vom hochw. Herrn Bischof, assistiert vom hochw. Prior Alfred, O. S. B., als Presbyter Assistent, und von den hochw. Herren P. Dominic, O. S. B., und P. Baile, O. M. S., als Diakon und Subdiakon. Der ehrw. Hr. La Croix, O. M. S., leitete den Gesang, u. die Frau Baronin de Vestal spielte die Orgel.

Die Hauptpredigt bei dieser feierlichen

Gelegenheit wurde in englischer Sprache gehalten, und zwar von unserem hochw. P. Prior. Er dankte allen herzlich, die zum Baue dieses Gotteshauses beigetragen hatten, ganz besonders den Protestanten, aus dessen Beiträgen die Kirche hauptsächlich gebaut worden ist. Er erwähnte aber auch, daß es nicht mehr wie recht und billig war, daß die Geschäftsleute Rostherns, dessen Religion sie auch angehören mögen, ihr Scherlein zur Errichtung dieser Kirche beisteuerten, da die deutschen katholischen Einwanderer im verfloffenen Jahre so viele tausende Dollars durch Einkäufe in Rosthern gespendet haben. Der hochw. Redner führte dann in kurzem aus, welche reichliche Gnaden und Segnungen den Gläubigen durch die Kirche zufließen. Alle lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit seinen beredten Worten zu. Nach der englischen Predigt hielt der hochw. Herr noch eine kurze Ansprache in deutscher Sprache. Nach dem Pontifical-Amt spendete der hochw. Bischof 12 Personen das hl. Sacrament der Firmung. E. S.

**Katholische Propaganda in Norwegen.**

Unter diesem Titel brachte der „Reichsbote“ in Berlin unlängst scuzend einen Auszug aus einem Berichte des schwedischen Predigers Boström an die dortige Regierung über die katholische Propaganda in Norwegen und die Mittel, diese Propaganda in Schweden zu bekämpfen. Zu seinem großen Bedauern hat der streitbare Prediger entdeckt, daß, dank der von Christiania ausgehenden Propaganda, die Zahl der Katholiken in Norwegen sich vom Jahre 1890 bis zum Jahre 1900 verdoppelt hat; daß der Staat die katholische Kirche völlig frei läßt; daß die Behörden und leitenden Männer ihr ein „wunderbares“ Entgegenkommen zeigen; daß es sogar ein Kloster in Norwegen gibt und das Gesetz nur die Jesuiten ausschließt; daß die protestantischen Ärzte die Krankenschwestern in oft unbedienter Weise empfehlen; daß die katholischen Schulen einen großen Einfluß zugunsten des Katholizismus ausüben; daß der schöne, wenn auch „hohle“ katholische Gottesdienst mit seinen Zeremonien, seinem liturgischen Gesang in Norwegen sorgfältig gepflegt wird und die empfänglichen Gemüter fesselt.

Alles das und noch viel mehr Erfreuliches, z. B. daß es in Norwegen nicht ein, sondern dreizehn Klöster gibt, und daß diese meist steuerfrei sind, ist gottlob wahr, wie uns aus Christiania mitgeteilt wird. Aber unwahr ist, daß der König den Prediger Boström ausgesandt habe. Dieser erhielt einfach ein gewöhnliches Reisestipendium, und zwar auf sein Verlangen. Unwahr ist die Behauptung Boströms, daß die Ordensschwestern trotz des Verbotes ihres Bischofs Proselytenmacherei treiben; daß die Kinder katholisch werden, sei es, weil sie sich sonst in den Gemeinbeschulen für „zurückgesetzt“ halten, sei es aus Liebe zu den hübschen Trachten bei der ersten hl. Kommunion; unwahr ist, daß die norwegischen Katholiken nach ihrer Konversion „leeres Formwesen, Aberglauben und Abgötterei“ treiben — eine abscheuliche Verleumdung! Unwahr ist, daß die katholische Kirche ihre Erfolge zum großen Teile ihren „bedeutenden Mitteln“ verdante — die Mission ist so blutarm, daß sie sich kaum über Wasser zu halten vermag!

Sehr interessant sind die Mittel, die der eifrige Dieyer am Wort empfiehlt, um Schweden vor dem Schicksal Norwegens zu bewahren. Es sind dies nämlich: Nachaffung des katholischen Gottesdienstes, der katholischen Verkündigung des Wortes Gottes, Nachahmung der katholi-

**Oucens Hotel**



Das Gasthaus erster Klasse. Unter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. . . .

\$1 bis \$1.50 p. Tag.



**J. Zimmermann**

Eigentümer, Rosthern, - N. W. T.

**The Canada Territories Corporation Ltd.,**

**Vollständige Ausrüstungen**

für Ansiedler. Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

**A. J. Adamson,**

Manager, Rosthern, N. W. T.

**Occidental Hotel**



Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Unter Tisch. Beste Getränke. Deutsche Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs Beste. . . .

\$1.00 bis \$1.50 pro Tag. . . .

**George Thompson,**

Eigentümer, Rosthern, - N. W. T.